



Johannes-Anstalten Mosbach

MITEINANDER LEBEN – VONEINANDER LERNEN

Konzeption

Schulkindergarten „Die Kleckse“
Außengruppe Rittersbach



Der bewertende Blick blockiert das Kind,
der Werte erkennende Blick vermittelt ihm Stärke.

Annette Polmann, Sabine Hammel, Daniel Bangert
Juni 2006

Inhalt

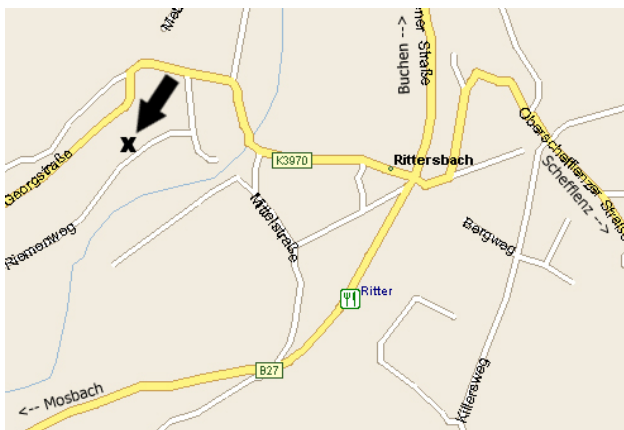
1. Allgemeine Informationen	Seite
1.1 Vorstellung der Einrichtung	1
1.2 Kriterien zur Aufnahme	2
1.3 Aufnahmeverfahren	3
1.4 Bustransport	3
1.5 Kosten	3
1.6 Personelle Besetzung	3
1.7 Weitere Angebote	4
1.8 Exemplarischer Tagesablauf	4
2. Pädagogische Arbeit	
2.1 Allgemeine Zielsetzungen	5
2.2 Förderschwerpunkte	5
2.2.1 Sprache und Sprechen	5
2.2.2 Wahrnehmung und Kognition	6
2.2.3 Motorik	7
2.2.4 Emotionale Entwicklung, Sozialverhalten	8
2.2.5 Spiel-, Arbeitsverhalten	8
2.2.6 Lebenspraktische Fähigkeiten	9
3. Teamarbeit	
3.1 Interne Besprechungen	10
3.2 Mitarbeiterbesprechungen im Schulkindergarten Mosbach	10
3.3 Absprachen mit dem Katholischen Kindergarten Rittersbach	10
3.4 Fortbildungen	10
4. Elternarbeit	
4.1 Tür- und Angelgespräche	11
4.2 Elterngespräche	11
4.3 Elternkaffee	11
4.4 Elterninformationen	11
4.5 Elternabend	12
4.6 Elternbeirat	12
4.7 Feste	12
5. Kooperation/Integration	
5.1 Katholischer Kindergarten Rittersbach	13
5.2 Weitere Einrichtungen/Personen	13

1. Allgemeine Informationen

1.1 Vorstellung der Einrichtung

Seit September 2005 besteht im Katholischen Kindergarten Rittersbach eine Außengruppe des Schulkindergartens „Die Kleckse“ der Johannes-Anstalten Mosbach. Kindern mit erhöhtem Förderbedarf wird damit ein wohnortnahes Lernumfeld mit dem Vorteil der Eingebundenheit und Pflege der sozialen Kontakte angeboten. Durch vielschichtige Berührungspunkte soll eine enge Zusammenarbeit mit dem Regelkindergarten erreicht werden. Daneben bestehen wie im Schulkindergarten weiterhin Rückzugs- und Fördermöglichkeiten in einem kleinen behüteten Rahmen, der 6 bis 8 Kinder im Alter von 2,5 bis 7 Jahren umfasst.

Adresse:



Schulkindergarten Außengruppe
Kath. Kindergarten St. Georg
Riemerweg 12
74834 Elztal-Rittersbach

Tel/Fax: 06293 8651
Mobil: 0171 4655192

Hauptstelle:

Schulkindergarten „Die Kleckse“
Johannes-Anstalten Mosbach
Neckarburkener Straße 2-4
74821 Mosbach

Tel: 06261 88-503
Fax: 06261 88-647

Leitung: Hanspeter Waldherr
Internet: www.jamos.de/1bildung/kigaMos.html
E-Mail: kiga.kleckse@jamos.de

Öffnungszeiten:

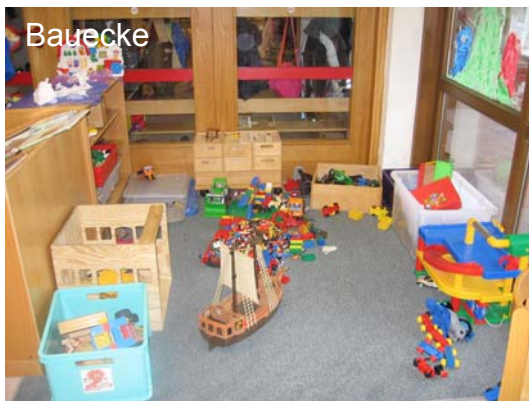
Montag bis Donnerstag 08:15 Uhr bis 14:30 Uhr (durchgehend, mit Mittagessen)
Freitag 08:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Individuelle Betreuungszeiten sind begrenzt möglich. Kinder können auch um 12:00 Uhr abgeholt, bzw. mit dem Fahrdienst zurückgebracht werden.

Im Schulkindergarten gelten die Schulferien des Landes Baden-Württemberg.

Räumlichkeiten

- Eingangsbereich mit Rutsch- und Kletterelement, Garderobe
- Gruppenzimmer:



- Intensivraum
- Waschraum: Kinderwaschbecken, -toiletten, Wickeltisch, Dusche
- Turnraum
- Außenanlage vor dem Gebäude mit Rutsch- und Kletterelement
- Große Wiesenfläche 30 Meter vom Gebäude entfernt, mit Rutsch- und Kletterelement, Sandkasten, Brunnen mit Wasserlauf

1.2 Kriterien zur Aufnahme

- Bei dem Kind liegen Entwicklungsverzögerungen oder starke Beeinträchtigungen in einem oder mehreren Bereichen vor, wie zum Beispiel:
 - Sprache und Sprechen

- Wahrnehmung und Kognition (Erkenntnisfähigkeit, Lernfähigkeit, Erinnerung, Abstraktionsvermögen, Aufmerksamkeit)
- Körperliche Entwicklung, Motorik
- Sozialverhalten, emotionale Entwicklung
- Spiel-, Arbeitsverhalten
- Lebenspraktische Fähigkeiten
- Wohnort in Rittersbach oder in umliegenden Ortschaften

1.3 Aufnahmeverfahren

Die Förderbedürftigkeit des Kindes wird von einem Sonderschullehrer durch ein Testverfahren festgestellt. Das Gesundheitsamt befürwortet und das staatliche Schulamt entscheidet über die Aufnahme. Diese Entscheidung wird den Eltern schriftlich mitgeteilt.

1.4 Bustransport

Die Kinder werden bei Bedarf von einem Busunternehmen zum Kindergarten transportiert. Der Fahrdienst holt die Kinder zu festgelegten Zeiten an ihrem Wohnort ab und bringt sie am Nachmittag wieder nach Hause.

1.5 Kosten

Die Kosten für die Betreuung, sowie für den Transport mit dem Bus trägt das Land bzw. der zuständige Landkreis. Nach der Anmeldung wird ein Antrag für die Kostenübernahme bei der zuständigen Gemeinde gestellt. Ein Kindergartenbeitrag entfällt. Es ist lediglich ein Betrag von 3 € je Mittagessen für wöchentlich vier Tage von den Eltern zu entrichten.

1.6 Personelle Besetzung

Die Mitarbeiter der Außengruppe gehören unterschiedlichen Professionen an.

- 2 ErzieherInnen (Vollzeit, Teilzeit)
- SonderschullehrerIn (stundenweise)
- evtl. Zivildienstleistender
- evtl. Praktikanten

1.7 Weitere Angebote

Bei Bedarf können als körperbehindert anerkannte Kinder durch einen Physiotherapeuten der Johannesberg Schule Mosbach krankengymnastisch behandelt werden.

1.8 Exemplarischer Tagesablauf

08:15 Uhr	Kindergartenbeginn
08:20 Uhr	Ankunft der Kinder, die mit dem Bus aus den umliegenden Ortschaften gebracht werden
08:30 Uhr	Morgenkreis (Singspiele, Fingerspiele, Lieder, Geschichten, Besprechungen, ...)
09:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück, Zähneputzen
09:45 Uhr	Freispiel
12:00 Uhr	Abholen der halbtags betreuten Kinder, anschließend gemeinsames Mittagessen
12:45 Uhr	Freispiel
14:30 Uhr	Kindergarten endet, Abfahrt des Busses

Während den Zeiten des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, sich nach eigenen Wünschen mit Materialien und Spielkameraden in den vorhandenen Räumlichkeiten zu beschäftigen.

Außerdem finden während diesen Zeiten verschiedene Aktivitäten statt:

- Therapeutische Angebote: Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
- Einzel-, bzw. Kleingruppenförderung bei einem Sonderschullehrer
- gezielte Fördermaßnahmen aus dem Rahmenplan oder situationsorientierte Beschäftigungsangebote
- Zwei- bis dreimal wöchentlich Sport, Rhythmik und angeleitetes Spiel im Turnraum
- Bei schönem Wetter: Spielplatz, Spaziergang, Wald
- Ausflüge, Exkursionen, Projekte

2. Pädagogische Arbeit

2.1 Allgemeine Zielsetzungen

Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für den Rahmen des täglichen gemeinsamen Wachsens und Erlebens. Sie streben eine vertrauensvolle partnerschaftliche Beziehung zu den Kindern an, wahren deren Individualität und strahlen in Ton und Stimmlage Ruhe aus. Die Kinder brauchen neben einem strukturierten Umfeld, täglicher Routine und Ritualen das Gefühl der Akzeptanz, Anerkennung und Geborgenheit. Diese Bedingungen sind entscheidend für ihren Lernerfolg.

Angelehnt am Orientierungsplan für Bildung und Erziehung der baden-württembergischen Kindergärten erarbeiten die Mitarbeiter mehrmals jährlich einen Rahmenplan zu einem bestimmten Thema, der sich an den Bedürfnissen der Kinder und den jahreszeitlichen Gegebenheiten orientiert.

Aufgrund von Beobachtungen aller Fachkräfte werden zudem in regelmäßigen Zeitabschnitten Förderpläne für jedes Kind erstellt, in welchen seine derzeitige Gesamtentwicklung und Persönlichkeit festgehalten und eine individuelle Förderung formuliert wird. Diese kann als Einzelförderung (z.B. mit dem Sonderschullehrer oder Therapeuten), in einer Klein- oder der Gesamtgruppe stattfinden.

2.2 Förderschwerpunkte

Die nachfolgenden Bereiche sind nicht als eigenständig zu betrachten, sondern eher als Schwerpunkte. Sie bedingen einander und ergeben ein Geflecht, das die Entwicklungsverzögerungen oder Beeinträchtigungen des jeweiligen Kindes darstellt. Erfahrungsgemäß liegt bei den meisten Kindern eine Einschränkung in mehreren ineinander greifenden Bereichen vor. Dementsprechend wirken auch einzelne Fördermaßnahmen gleichzeitig auf mehrere Bereiche ein.

2.2.1 Sprache und Sprechen

Die menschliche Sprache ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Dazu gehören die physiologisch-artikulatorischen, der Körper muss also in der Lage sein Sprachlaute zu erzeugen, und die grammatikalischen, d.h. die Sprache muss strukturiert sein. Außerdem ist für ein gutes Sprachverständnis der Wortschatz von größter Bedeutung.

Physiologisch-artikulatorisch (Mundmotorik, Lautbildung)

- Trinken mit Strohhalm
- Pustebilder mit Strohhalm
- Zungenübungen
- Watte pusten

Grammatik und Wortschatz

- Aussagen der Kinder mit richtiger Grammatik und richtigen Ausdrücken wiederholen (Vorbildfunktion der Mitarbeiter)
- Bilderbücher betrachten und vorlesen
- Reime, Verse und Gedichte mitsprechen lassen
- Lieder singen
- Inhalte aus dem Würzburger Trainingsprogramm
- Gespräche

Bei Kindern, die erst später zu sprechen beginnen, besteht die Möglichkeit durch den Einsatz von Gebärdensprache und Bildkarten aktive Sprache anzubahnen und eine Alternative zur verbalen Kommunikation zu schaffen.

2.2.2 Wahrnehmung und Kognition

Mit dem Begriff der Kognition werden solche Prozesse und Produkte bezeichnet, die auf der Grundlage der Leistungsfähigkeit des Gehirns auf überwiegend intellektuelle, verstandesmäßige Wahrnehmungen und Erkenntnisse bezogen sind, also „Denkfähigkeit“ im umfassenden Sinne.

Sinneseindrücke werden über die Wahrnehmung aufgenommen, interpretiert, ausgewählt und organisiert. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen, die abgespeichert und später auch wieder abgerufen werden können, arbeitet das Gehirn nun weiter. Durch Verbindung und Kombination dieser Erkenntnisse, kommt man zu Schlussfolgerungen und Urteilen, die dann der Problemlösung dienen und Auslöser einer Handlung oder Aussage sind.

Die Wahrnehmung und die gesamten kognitiven Fähigkeiten wie zum Beispiel Erkenntnisfähigkeit, Lernfähigkeit, Erinnerung, Abstraktionsvermögen, Aufmerksamkeit und Problemlösung werden also geschult, indem die Kinder verbale oder nonverbale Aufgabenstellungen erhalten, die das Verarbeiten von Sinneseindrücken und das Arbeiten mit den gewonnenen Erkenntnissen gezielt fordern.

Visuelle Wahrnehmung (Sehen)

- Linien erkennen und nachfahren
- Farbspiele (Farben erkennen, benennen, unterscheiden)
- Spiele mit Formen (benennen, zuordnen)
- Simultan Würfelbilder erkennen und mit abstrakten Zahlen verbinden
- Puzzles

Auditive Wahrnehmung (Hören)

- Geräusche erkennen und orten (z.B. Geräuschkassetten, Naturgeräusche)
- Geschichten hören, verstehen und nachspielen/-erzählen
- Lieder hören, verstehen und merken
- Reime hören, merken und mitsprechen
- Experimentieren mit Musikinstrumenten

Olfaktorische und gustatorische Wahrnehmung (Geruch und Geschmack)

- Räuchern von verschiedenen Kräutern/Stoffen
- Aufmerksam machen auf Geruch und Geschmack beim Kochen
- Geruchs- und Geschmacksunterscheidungen
- Naturgerüche erkennen, benennen

Taktil-Kinästhetische Wahrnehmung (Tastsinn)

- Massagen/Streicheln
- Tastspiele (Materialien, Formen, Oberflächenbeschaffenheiten, Temperaturen erkennen und unterscheiden)
- Bewegungs- und Fingerspiele
- Rhythmik
- Bewegen zur Musik, Tanz
- Rhythmusschulung

2.2.3 Körperliche Entwicklung, Motorik

Hier wird unterschieden zwischen Grob- und Feinmotorik. Grobmotorik umfasst die Reaktionsschnelligkeit, das allgemeine Reaktionsvermögen, die allgemeine Körper- und Gliederstärke sowie Bewegungskoordination. Feinmotorik betrifft die Mimik und die Fingergeschicklichkeit.

Grobmotorik

- Bewegungsspiele
- Turnen/Gymnastik

- Ballspiele (werfen, schießen, fangen)
- Hüpfspiele

Feinmotorik

- Kneten/Töpfen
- Perlen auffädeln
- Werken mit Hammer und Nägeln
- Papier falten/schneiden
- Malen/Zeichnen
- Fingerspiele

2.2.4 Emotionale Entwicklung, Sozialverhalten

Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, mit den eigenen und den Gefühlen anderer kompetent umzugehen. Diese Voraussetzung für ein angemessenes Sozialverhalten soll bei den Kindern gefördert werden, indem sie die Möglichkeit haben Gefühle zu leben, zu benennen und sie als wertvolle Kraft achten und schätzen zu lernen.

- Situationsorientiertes Aufgreifen verschiedener Themen (z.B. Streit, Trauer)
- Bewusstsein der Vorbildfunktion als Erzieher im Umgang miteinander
- Hilfestellungen zu Konfliktlösungen
- Loben, anerkennen, Erfolgserlebnisse vermitteln
- Konsequenzen bei Fehlverhalten durchsetzen
- Eingliedern/Zurechtfinden in einer größeren Gruppe (Katholischer Regelkindergarten) fördern
- Kinder bestärken eigene Interessen/Meinungen zu vertreten

2.2.5 Spiel-, Arbeitsverhalten

Die Kinder sollen lernen, sich in einer Spiel- oder Arbeitssituation konzentriert und ausdauernd mit einer Sache zu beschäftigen, sowie eine strukturierte Handlungsplanung und Kreativität entwickeln.

- Gezieltes Auffordern zu bestimmten Spielen
- Zum Vollenden einer Aufgabe anhalten
- Kreative Arbeit fördern (Malen nach Musik)
- Motivieren
- die Fähigkeit Anweisungen zu befolgen anbahnen und erweitern

2.2.6 Lebenspraktische Fähigkeiten

Unter diesem Bereich werden Fähigkeiten zur Selbstversorgung, wie zum Beispiel Hygiene, Kleider wechseln oder Ordnung halten zusammengefasst.

- An- und Ausziehen (Reißverschluss, Knöpfe, Schuhe binden)
- Zähne putzen
- Selbstständiger Toilettengang, anschließendes Händewaschen
- Esstraining, -gepflogenheiten (Besteck benutzen, am Tisch sitzen bleiben)
- Sauberkeitstraining
- Ordentliches Aufräumen, Versorgen seines Eigentums
- Sicherheit im Straßenverkehr (Straße überqueren, auf der Seite laufen)

3. Teamarbeit

3.1 Interne Besprechungen

Es finden regelmäßig Besprechungen mit allen Mitarbeitern statt. Dazu werden nach Bedarf auch die externen Therapeuten eingeladen. Themen sind:

- Austausch und Zusammenfassung von Beobachtungen und Einschätzungen der einzelnen Kinder
- Reflektion über die Effektivität der vorhergehenden Zielsetzungen zur individuellen Förderung
- Formulierung von neuen Förderansätzen
- Aktuelle Informationen, Termine
- Vorbereitung von Elternaktivitäten
- Planen von Festen und Ausflügen, sonstigen Aktivitäten
- Erstellen des Rahmenplans

3.2 Mitarbeiterbesprechungen im Schulkindergarten Mosbach

Diese Besprechung findet ein- bis zweimal monatlich mit allen Mitarbeitern des Schulkindergartens Mosbach und Rittersbach statt. Dabei geht es um:

- Aktuelle Informationen und Termine
- Abklären von organisatorischen Angelegenheiten mit dem Kindergartenleiter
- Vorstellung von neuem Spielmaterial
- Berichte über Fortbildungen von Kollegen
- Planen von gemeinsamen Festen und Aktivitäten

3.3 Absprachen mit dem Katholischen Kindergarten Rittersbach

- Planung gemeinsamer Aktivitäten
- Kooperation/Integration

3.4 Fortbildungen

Die Mitarbeiter der Außengruppe nutzen qualifizierte Fortbildungsangebote. Diese werden von den Johannes-Anstalten Mosbach, der Caritas, der Diakonie oder verschiedenen anderen Einrichtungen veranstaltet. Die Themen solcher Fortbildungen dienen der Erweiterung fachlicher Kenntnisse für die optimale Förderung des Kindes. Zudem besteht die Möglichkeit sich mit Kollegen anderer Kindergärten auszutauschen.

4. Elternarbeit

4.1 Tür- und Angelgespräche

Diese Gespräche mit den Eltern finden beim Bringen oder Abholen der Kinder statt. Es werden Informationen oder Ereignisse ausgetauscht und kurz besprochen. Eltern, deren Kinder mit dem Bus kommen, werden bei Bedarf schriftlich oder telefonisch benachrichtigt.

4.2 Elterngespräche

Bei einem individuellen Gespräch besteht jederzeit die Möglichkeit, sich über den Entwicklungsstand des Kindes zu informieren und Erziehungs- und Einschulungsfragen zu erörtern. Dabei berichtet der Erzieher, ggf. der Sonderschullehrer, von seinen Beobachtungen über das Verhalten des Kindes, über wahrgenommene Stärken und Neigungen oder über bestimmte Auffälligkeiten. Die Eltern haben wiederum die Gelegenheit über ihre Wahrnehmungen und Erwartungen zu sprechen. Diese Gespräche können je nach Bedarf während oder außerhalb der Öffnungszeiten im Kindergarten oder im Elternhaus stattfinden.

4.3 Elternkaffee

Um die Kontakte der Eltern aus den unterschiedlichen Ortschaften zu unterstützen, veranstaltet die Außengruppe Rittersbach mehrmals im Jahr ein so genanntes Elternkaffee. Die Eltern werden an einem Vormittag zum gemeinsamen gemütlichen Frühstück mit den Kindern in den Kindergarten eingeladen. Zum Abschluss wird für die Eltern ein kleiner Workshop zu einem bestimmten Thema (z.B. Entspannung) angeboten.

4.4 Elterninformationen

Elternbriefe

Ein- bis zweimal im Monat werden die Eltern durch einen Elternbrief, den die Kinder mit nach Hause bringen, über folgende Punkte in Kenntnis gesetzt:

- Informationen zu Terminen, geplanten Aktivitäten, Angeboten, etc.
- Einladungen zu Festen und Elternaktivitäten
- Protokolle von Elternabenden
- Essensabrechnung
- Aktuelle Rahmenpläne

Auf diesem Weg gelangen auch Briefe und Informationen der externen Therapeuten zu den Eltern.

Aushang

Aktuelle Informationen und Termine hängen außerdem im Eingangsbereich zum Gruppenraum aus.

4.5 Elternabend

Mehrmals im Jahr finden Elternabende statt. Themen sind z.B. die Elternbeiratswahl, Informationen und Einschulung. Elternabende bieten auch die Möglichkeit zur Begegnung und gegenseitigem kennen lernen. Sie finden überwiegend im Schulkindergarten Mosbach statt. Im Anschluss haben die Eltern die Möglichkeit sich im Einzelgespräch mit den Fachkräften auszutauschen.

4.6 Elternbeirat

Beim ersten Elternabend im Jahr wird im Schulkindergarten Mosbach aus jeder Gruppe mindestens ein Elternvertreter in den Elternbeirat gewählt. Dieser wiederum wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und Stellvertreter.

Der Elternbeirat unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Eltern und Träger. Er trifft sich je nach Bedarf, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Dazu kann auch das pädagogische Fachpersonal eingeladen werden.

4.7 Feste

Zu bestimmten Anlässen werden Feste gemeinsam mit den Familien gefeiert (z.B. Martinsumzug, Weihnachtsfeier, Sommerfest). Sie können zusammen mit dem Schulkindergarten Mosbach oder mit dem Katholischen Kindergarten Rittersbach stattfinden.

5. Kooperation/Integration

5.1 Katholischer Kindergarten Rittersbach

Besonders mit dem Katholischen Kindergarten Rittersbach besteht eine Kooperation, die auch eine Integration mit einschließt.

Gemeinsame Unternehmungen

- Gemeinsame Dienstbesprechungen
- Martinsumzug mit den Eltern
- Faschingsfeier
- Gemeinsame Besuche der Grundschule Rittersbach
- Zweiwöchiges Waldprojekt

Sonstige Berührungspunkte der Kinder beider Gruppen:

- Gemeinsame Spielzeiten/Spaziergänge im Freien
- Nach Absprache besuchen einzelne Kinder in ihrer Freispielzeit die jeweils andere Gruppe
- Teilnahme am Vorschulprogramm der Regelgruppe

5.2 Weitere Einrichtungen/Personen

- Schulkindergarten Mosbach
- andere Regelkindergärten
- Verschiedene Grundschulen aus den umliegenden Gemeinden
- Frühförderzentrum Neckarelz
- Interne und externe Therapeuten, sowie therapeutische Einrichtungen
- Jugendhilfe
- Fachschule für Sozialpädagogik
- Kinderärzte
- Busunternehmen

Informationen über den Entwicklungsstand eines Kindes werden nur mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern ausgetauscht.

Die Johannes-Anstalten Mosbach

... wurden 1880 gegründet und sind damit eine der ältesten Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Südwestdeutschland. Am Anfang teilten sich einige wenige Betreuer mit ihren 16 Schützlingen eine kleine Wohneinheit. Eine bedeutende Erweiterung brachte die Übernahme des Schwarzacher Hofes 1936. Heute stehen in rund 100 Gebäuden rund 2.600 Mitarbeitende für ca. 3.100 zu betreuende Personen mit über 5.900 Plätzen zur Verfügung.

Unsere Arbeit ist geprägt vom christlichen Menschenbild und darin wurzelnden diakonischen Leitgedanken. Wir wollen die bei uns lebenden Menschen entsprechend ihren Möglichkeiten fördern, betreuen und begleiten. Dabei nutzen wir die vorhandenen Selbsthilfepotenziale und orientieren uns an den Leitlinien der Behindertenhilfe: Selbstbestimmung, Individualität und Privatheit, Eigenkompetenz, Integration, Normalisierung und soziale Begleitung.

Wir verstehen uns als modernes, soziales Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderungen und Menschen mit vergleichbarem Unterstützungsbedarf mit den Bereichen »Wohnen«, »Beschäftigung und Gesundheit« sowie »Schulen« und »Berufsbildungswerk«.

Wir betreuen je nach Erfordernis stationär, teilstationär oder ambulant.

Die Johannes-Anstalten sind eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts und Mitglied des Diakonischen Werkes Baden.

Johannes-Anstalten Mosbach

Neckarburkener Straße 2-4

74821 Mosbach

Tel: 06261/88-0, Fax: 06261/88-660

E-Mail: info@jamos.de

Internet: www.jamos.de